



Liebe Delphinfreundin, liebe Delphinfreund

Wir nehmen das Jahr des Delphins 2007 zum Anlass, Ihnen jeden Monat eine Delphinart näher vorzustellen. Delphin des Monats Juli ist der Gemeine Delphin – noch vor 40 Jahren im Mittelmeer weit verbreitet, doch heute in einigen Regionen kaum noch zu sehen.

Gemeine Delphin

Die WDCS setzt sich seit mehreren Jahren im Rahmen des regionalen Schutzabkommens für Wale und Delphine im Mittelmeer (ACCOBAMS) für den Schutz dieser Art ein.

„Ich erforsche Gemeine Delphine in den Küstengewässern des Mittelmeers bereits seit mehr als 10 Jahren. In den glasklaren Gewässern um die Insel Kalamos im westlichen Griechenland waren Gemeine Delphine früher sehr zahlreich, mehr als 100 Tiere in einem kleinen Gebiet. Sie sind täglich um mein Boot geschwommen und haben mit den Bugwellen gespielt. Heute sind nur noch einige wenige Delphine übrig. Früher haben wir sie jeden Tag bei unseren Forschungsfahrten gesehen, heute sehen wir sie einmal im Monat.“



© Silvia Bonizzoni/Tethys

Die Hauptursache für ihren dramatischen Rückgang liegt vermutlich in der Überfischung des Mittelmeeres, denn dadurch leiden die Tiere an Nahrungsmangel. Andere Faktoren beinhalten das Verfangen und den Tod in Fischernetzen und die Zerstörung ihres Lebensraumes.

Es ist höchste Zeit, Maßnahmen für den Schutz dieser Art zu ergreifen, die sonst im Mittelmeer bald vollkommen verschwinden könnte.“

Giovanni Bearzi, Präsident des italienischen Tethys Research Institutes und Gastprofessor an der Universität von Venedig

Wo lebt der Gemeine Delphin und was sind seine typischen Verhaltensmerkmale?

Weltweit kommt die Art in allen Ozeanen in gemäßigten, warmen, tropischen und subtropischen Gewässern vor. In einigen Gebieten sind sie heimisch, in anderen führen die Populationen saisonale Wanderungen durch.

Gemeine Delphine können in kleinen Gruppen wie auch in Schulen von mehreren Hundert Tieren beobachtet werden - ein spektakulärer Anblick! Gemeine Delphine sind schnelle Schwimmer und an der Wasseroberfläche sehr aktiv. Sie gehören mit ihren Kunststücken wie dem Schlagen auf die Wasseroberfläche mit Fluke, Flipper oder Kinn und ihren Sprüngen zu den Akrobaten unter den Delphinen.

Vergleichende Forschung um die griechische Insel Kalamos

Gemeine Delphine ernähren sich vorwiegend von kleinen Schulfischen wie Anchovis und Sardinen. In einigen Fällen konkurrieren Fischer und Delphine um die gleiche Beute. Um die griechische Insel Kalamos im östlichen Ionischen Meer zum Beispiel ist die Hauptnahrung der Gemeinen Delphine auch das Ziel von lokalen Schleppnetzfischern. Der Großteil der in dieser Region vorkommenden Fischarten ist durch Überfischung stark reduziert worden. Wissenschaftliche Daten des Langzeitschutzprojektes, das seit mehr als 10 Jahren vom Tethys Research Institute um Kalamos durchgeführt und von der WDCS unterstützt wird, zeigen wie auch die persönliche Beobachtung des Wissenschaftlers Giovanni Bearzi, dass die Zahl an Gemeinen Delphinen im Untersuchungsgebiet seit 1996 enorm zurückgegangen ist.

Erforschung Gemeiner Delphine auf Kalamos

Neben Nahrungsknappeit ist Beifang eine große Gefahr für Gemeine Delphine. Der Rückgang des Gemeinen Delphins ist mit hoher Wahrscheinlichkeit dem

Beifang zuzuschreiben - zumindest in einigen Gebieten des Mittelmeers. Früher wurden Gemeine Delphine getötet, weil Fischer sie als Nahrungskonkurrenten betrachteten. Ihr Fleisch wurde gegessen und als Fischköder verwendet. Seit den 1950er Jahren werden Delphine in vielen Gebieten unbeabsichtigt in Fischereinetzen gefangen und sterben häufig den Tod durch Erstickten.

Gemeine Delphine stark gefährdet

Die Weltnaturschutzorganisation IUCN hat die mediterrane Subpopulation des Gemeinen Delphins als "stark gefährdet" in die Rote Liste gefährdeter Arten aufgenommen. Diese Listung unterstreicht, wie wichtig es ist, etwas zu tun, um das völlige Verschwinden einer Art zu verhindern, die noch vor nicht allzu langer Zeit zahlreich im Mittelmeer vertreten war. Folglich hat die Bonner Konvention anlässlich der Vertragsstaatenkonferenz 2005 diese Art auf Anhang I gelistet.

Der Gemeine Delphin ist sowohl unter ACCOBAMS als auch ASCOBANS geschützt.

Basierend auf den Ergebnissen aktueller Forschung erarbeitete Giovanni Bearzi im Auftrag der WDCS, von Ocean Care und ACCOBAMS einen Schutzmaßnahmen-Plan für den Gemeinen Delphin. Zwar wurde dieser von den Mittelmeeranrainern begrüßt, jedoch unternahmen sie keine Maßnahmen, um die prekäre Lage zu verbessern.

Was wir alle tun können ...

Der wachsende Konsum von Fischprodukten erhöht stetig den Druck auf das Ökosystem Meer. Überfischung und Beifang von Walen und Delphinen und anderen Meerestieren sind die traurige Folge. Ein bewusstes Einkaufsverhalten wie ein geringerer Konsum von Meeresfisch und Erkundigungen nach Fangmethoden und Herkunft des Fisches kann positive Auswirkungen haben.

[Besuchen Sie auch den ausführlichen Bericht zum Gemeinen Delphin auf der WDCS Webseite .](#)